

## PRÄNATALMEDIZIN

# Aufklärung Organscreening

### **Vorgeburtliche Ultraschalldiagnostik (Organscreening)**

Zwischen 20. und 23. Schwangerschaftswochen ist in den Schweizer Mutterschaftsrichtlinien eine Vorsorge-Ultraschalldiagnostik vorgesehen.

Der Organultraschall oder auch Fehlbildungsultraschall im zweiten Drittel der Schwangerschaft wird im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen durch den Frauenarzt durchgeführt. Er dient dazu, sichtbare Fehlbildungen der Organe, der Extremitäten, des Herzens oder andere darstellbare Erkrankungen des ungeborenen Kindes auszuschliessen. Dabei wird besonders auf Fehlanlagen und -funktionen von Organen und deren zeitgerechte Entwicklung geachtet. Bei bestimmten Indikationen, wie zum Beispiel beim Verdacht auf das Vorliegen einer Fehlbildung oder Fehlentwicklung, kann diese Ultraschalluntersuchung (auf Überweisung Ihres Arztes) von hierfür speziell qualifizierten Ärzten erfolgen. Ein weiterführender Organultraschall kann erforderlich sein, wenn zum Beispiel mütterliche Erkrankungen oder familiäre Erbkrankheiten, wie zum Beispiel Herzfehler vorliegen oder wenn Sie bereits ein Kind mit Fehlbildungen geboren haben. Für Patientinnen mit erhöhten Schwangerschaftsrisiken, wie bei erforderlicher Medikamenteneinnahme oder höherem mütterlichen Alter ist der Ultraschall eine sinnvolle und für Mutter und Kind nicht belastende diagnostische Ergänzung.

Die pränatale Ultraschalldiagnostik soll einerseits Auffälligkeiten aufdecken, eine weiterführende Diagnostik und mögliche Therapien in die Wege leiten und damit verbundene Fragen beantworten. Sie soll andererseits bei einem unauffälligen Befund dazu beitragen, Ängste abzubauen und Fragen zu klären, damit Sie den Schwangerschaftsverlauf entspannt und erleichtert erleben können. Zu den untersuchten Organsystemen gehören:

- Das Gesicht mit Augen, Nase, Mund
- Der Kopf, das zentrale Nervensystem/Gehirn mit Hirnwasserräumen und Rückenmark
- Die Extremitäten-Knochen der Arme, Beine, Hände, Füsse, das Skelettsystem und die Wirbelsäule
- Der Bauchraum mit seinen Organen wie Zwerchfell, Leber, Magen, Darm, und die Oberflächenkontur der Haut
- Die Nieren, die ableitenden Harwege wie Harnleiter und Blase
- Der Brustraum mit den Lungen und dem Herzen (Echokardiographie)
- Die Nabelschnur, die Plazenta und das Fruchtwasser
- Die Blutversorgung der Gebärmutter, der Plazenta und des Kindes bei Bedarf

Trotz grösster Sorgfalt können durch die Ultraschalldiagnostik nicht alle körperlichen oder genetischen Fehlentwicklungen (z.B. Chromosomenstörungen) ausgeschlossen werden. Auf der anderen Seite müssen Auffälligkeiten im Rahmen der Organdiagnostik nicht zwangsläufig zu einer Beeinträchtigung ihres Kindes nach der Geburt führen. Im Vorfeld der Untersuchung erfolgt eine umfassende, individuelle Beratung und Aufklärung über die Erforderlichkeit, Möglichkeiten der Untersuchung, über die jeweiligen Vor- und Nachteile und über mögliche Alternativen. Diese erweiterten Untersuchungen werden von speziell ausgebildeten und erfahrenen Untersuchern durchgeführt, wie wir sie hier im Team haben.

Selbstverständlich steht es Ihnen frei, auf diese Untersuchung zu verzichten, denn Sie haben ein „Recht auf Nicht-Wissen“ – sei es ganz auf Untersuchungen zu verzichten, sei es nur einen Teil der technisch möglichen Analysen und Folgeuntersuchungen durchzuführen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.